



Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Warum wir ein Familienzentrum wollen!	3
1.1 Begründung	3
1.2 Motivation und Ziel	3
1.3 Interkulturelle Kompetenz	3
II. Deshalb sind wir ein Familienzentrum!	4
2.1 Rahmenbedingungen	4
2.2 Warum unsere Tageseinrichtung	4
2.2.1 Wir erweitern unser Angebot	4
2.3 Unser Weg zum Familienzentrum	5
2.4 Grundvoraussetzung	5
2.5 Faktoren für das pädagogische Handeln	5
2.6 Die Pusteblume als Knotenpunkt	6
III. Leistungen unseres Familienzentrums	6
3.1 Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien	6
3.2 Frühkindliche Bildung	7
3.3 Elternbildung und Erziehungspartnerschaft	7
3.4 Tagespflege	8
3.5 Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie	8
3.6 Sprachförderung und interkulturelle Aktivitäten	9
IV. Sozialraum und öffentliche Präsenz	9
4.1 Sozialraumbezug	9
4.2 Kooperation	9
4.3 Kommunikation	10
V. Leistungsentwicklung und Evaluation	10
5.1 Ziel und Beschreibung	10



I. Warum wir ein Familienzentrum wollen!

1.1 Begründung

Unsere Tageseinrichtung kann durch die veränderten Strukturen und Möglichkeiten gezielter und stärker auf die Bedürfnisse von Familien eingehen.

Eltern und Kinder brauchen in wachsendem Maße Unterstützung bei der Bewältigung, der an sie gestellten Anforderungen. So erfahren Eltern sehr früh die Möglichkeit der erforderlichen Hilfe und umfassende Unterstützung, zielgenau und unmittelbar.

Das gelingt am besten, wenn Eltern diese Unterstützung dort abholen können, wo ihre Kinder sich täglich aufhalten – in der Kindertageseinrichtung, ein Ort Ihres Vertrauens.

1.2 Motivation und Ziel

Ziel ist es, Angebote zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Bedürfnissen bereitzustellen.

Es ist uns wichtig, dass die Angebote niederschwellig sind, d.h. alltagsnah gestaltet werden, wohnortnah stattfinden und nach Möglichkeit kostenneutral sind.

Das Familienzentrum verfolgt den familienorientierten Ansatz. Wir wollen die Familien als Ganzes ansprechen und einen Lebensraum, sowohl für die Kinder als auch für die gesamte Familie bieten.

Als Familienzentrum wenden wir uns an alle Familien aus unserem Umfeld zu.

Um dies zu gewährleisten, kooperieren wir mit Familienbildungsstätten, Tageselternverein, Familienberatungsstellen und anderen Einrichtungen wie z.B. INVIA, Frühförderstellen usw. Diese Möglichkeiten führen zu einer sehr guten Frühprävention und sind familienfreundlich durch die regionale Nähe.

So ist eine gute Basis für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie geschaffen.

1.3 Interkulturelle Kompetenz

In den letzten Jahren wurde es auch für unsere Einrichtung immer wichtiger Integrationsleistungen anzubieten. Es wurden mehr und mehr Kinder mit Migrationshintergrund bei uns angemeldet

Für die Eltern werden Sprachkurse angeboten, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen. Die Kinder nehmen sehr schnell Kontakt zueinander auf.

Doch für uns stellte sich die Frage: Wie integrieren wir die Kinder und die Eltern in unserem Kindergartenalltag? Wie geben wir den Kindern die Möglichkeit sich optimal zu entwickeln und die deutsche Sprache zu erlernen? Aus welchen Kulturen kommen diese Kinder?

Was ist Kultur?

Wir fanden eine Antwort im Anne Frank Zentrum.

Kultur ist nicht nur im Sinne von ethnischer oder nationaler Herkunft zu verstehen. Vielmehr besteht jede Gesellschaft aus sich ständig verändernden Teilkulturen Diese werden bestimmt



Entwicklungskonzept

Seite 3 von 10

vom sozialen Milieu, der regionalen Herkunft, dem Geschlecht, der Generation, dem Glauben, der sexuellen Orientierung. Jeder Mensch ist somit Träger unterschiedlicher Kulturen.

Kulturen sind wie Landkarten oder Orientierungspläne. Wir teilen unsere Kultur mit vielen Menschen. Diese leiten uns manchmal, ohne dass wir uns dessen bewusst werden. Der Begriff Kultur ist für uns gemeinsame Lebensweise und Deutungsmuster unserer Lebenswelt. Wir erkennen: Kulturen sind nicht einheitlich, sie sind zusammengesetzt, mehrdeutig und widersprüchlich.

Daraus folgt für uns:

In unserem DRK Familienzentrum Kindergarten Pustebume gibt es eine Vielzahl von Kulturen. Wir sind kulturell geprägt und dennoch offen für das Neue. Wir wollen unsere kulturellen Prägungen nicht einfach abschütteln, sondern bewusst mit ihnen umgehen und leben, denn wir wissen:

Kulturen prägen Menschen und Menschen prägen Kulturen

Bei unseren interkulturellen Kontakten kommen vor Allem folgende Merkmale von Kultur zum Tragen: Werte, Ethik/Moral, Wahrnehmung, Interpretation, Deutung und Erziehung. Durch unsere Öffnung und durch das Annehmen der Kinder wollen wir das interkulturelle Leben verbessern und vielleicht für ein besseres Miteinander unterschiedlicher Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen sorgen.

Ziele des interkulturellen Lebens

Interkulturelles Miteinander ist ein Leben miteinander, welches so vielfältige Eindrücke und Lebensweisen zeigt, wie sonst nirgendwo. Um dieses Miteinander gut und liebevoll zu gestalten, muss man wissen, dass jeder Mensch Rechte und Pflichten hat. Interkulturelles Lernen ist mehr als die Begegnung unterschiedlicher Kulturen und mehr als Wissen über andere Länder; denn dieses Lernen bedeutet:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und Prägung,
- Stärkung des Einfühlungsvermögens,
- Entwicklung gegenseitigen Respekts,
- Sensibilisierung für die gesellschaftliche Vielfalt,
- Stärkung von sozialem Handeln,
- Wahrnehmung von Diskriminierung,
- Eingliedern und Annehmen von Menschen in unsere Mitte.

Diese Ziele im sozialen und gesellschaftlichen Miteinander sind uns sehr wichtig und werden im täglichen Leben so durchgeführt.

Formen und Methoden der interkulturellen Öffnung

Wir haben Interesse an Kindern und Eltern anderer Länder und Kulturen. Wir zeigen dieses den deutschen Eltern sowie auch den ausländischen Eltern, indem wir gemeinsam vielerlei Aktionen im Jahr durchführen:

Beispiele sind:

Erntedank (Kinder bringen Obst, Gemüse etc. mit, ausl. Kinder benennen das Obst bzw. Gemüse in ihrer Sprache) (Erweiterung des Sprachwissen für alle Kinder)

Feste im Jahreskreis (Feste erklären: z.B. Weihnachten. Wann gibt es bei den Muslimen ein Fest wo man sich beschenkt?)

Feste und Zeiten gegenüberstellen Adventszeit (Wartezeit)

Fastenzeit und Ramadan

Gegenseitige Besuche in Kirchen und Moschee (bei diesen Besuchen werden Ähnlichkeiten und Unterschiede herausgestellt)



Bilderbücher in ausländischer und deutscher Sprache werden vorgetragen.

Beim Mittagessen wird Rücksicht darauf genommen, dass muslimische Kinder kein Schweinefleisch essen.

Die Kinder bekommen Einladungen zu internationalen Kinderfesten.

Gemeinsame Bärennachmittage,

Gemeinsame Elternabende, Elterncafe, Strickabende, etc.

Dies ist keine abschließende Aufzählung, da die Aktivitäten immer wieder variieren.

II. Deshalb sind wir ein Familienzentrum!

2.1 Rahmenbedingungen

Wir sind ein Familienzentrum weil:

- wir einen attraktiven Standort haben, praktisch im Zentrum von Attendorn und dennoch ruhig gelegen
- unsere Tageseinrichtung ist seit Eröffnung im Jahre 1994 eine Anlaufstelle für junge Familien ist
- eine ständige Nachfrage zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren vorhanden ist
- wir von Beginn an Kooperationspartner hatten
- eine Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Personen, die ebenfalls Familien in unserer Stadt unterstützen und entlasten, z.B. die männliche Caritas und der Lions Club, Attendorn
- wir Familien, Eltern und Kinder im größeren Umfang begleiten und unterstützen bei der Bewältigung, der an sie gestellten Anforderung
- wir uns als Begleiter der Bildungsprozesse (des Kindes – der Familie) verstehen
- Kinder, Eltern (Familie) mit ihren Bedürfnissen und Interessen ernst nehmen und diese weitestgehend in die tägliche Arbeit einzubeziehen und integrieren
- wir auf partnerschaftlichem Weg mit Eltern Lösungsmöglichkeiten auf- und ausbauen
- unser Angebot ist ein Wissenspool für die ganze Familie über Maßnahmen und Leistungen unserer Einrichtung

2.2 Warum unsere Tageseinrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung bietet über die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern hinaus, eine Kontakt- und Vertrauensbasis zur Familienförderung an. Wohnortnah können so Familien gezielt erreicht werden und ggf. frühzeitig Begleitung und Unterstützung erfahren.

2.2.1 Erweiterung unserer Angebote

Unsere Angebotserweiterung:



Entwicklungskonzept

Seite 5 von 10

- in der frühkindlichen Bildung werden wir zu einer verlässlichen Betreuungs- und Qualitätssteigerung beitragen
- Eltern werden in ihren Bildungs- und Erziehungsaufgaben gestärkt und unterstützt
- die Bedürfnisse der Eltern im Blick zu haben, um so gezielte Maßnahmen anzubieten, und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicher zu stellen

2.3 Unser Weg zum Familienzentrum

Die Entscheidung diesen Weg als Einrichtung zu gehen fiel uns nicht schwer, da wir schon sehr viele Aufgaben in dieser Hinsicht bewältigen.

Wir beobachteten in den vergangenen Jahren einen stetigen Anstieg des Beratungsbedarfs und die Unterstützung von Familien. Wir wollen frühzeitig verlässliche, verbindliche Vorgaben und Unterstützungsmöglichkeiten anbieten.

Wichtig ist uns auch die verlässliche Vernetzung mit anderen Institutionen, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden z.B. mit Kooperationspartnern.

Wir sehen für uns und die Einrichtung die Chance, mit der Kombination von Bildung, Betreuung und Beratung als Angebot, ein Modell umzusetzen, das Zukunftsperspektive bietet aus Sicht von Familie, Politik und pädagogischen MitarbeiterInnen.

2.4 Grundvoraussetzungen

Neben dem gesetzlichen Auftrag als Einrichtung in NRW (Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern) erfüllt das Familienzentrum Attendorn, Kindergarten Pusteblume nachfolgende Grundvoraussetzungen:

- schriftliches Konzept zur Sprachförderung
- Kooperation mit örtlichen Familienberatungsstellen, Familienbildungsstätten sowie anderen Einrichtungen der Familienhilfe
- Hilfe und Unterstützung bei der Vermittlung von Tagesmüttern
- Sozialraum bezogene Angebote

2.5 Faktoren für das pädagogische Handeln

Das pädagogische Handeln ist Grundvoraussetzung und wird von den ErzieherInnen gelebt:

- sich als Bezugsperson für Kinder, Eltern und Familien zu verstehen und anbieten
- respektvoller und wertschätzender Umgang mit und in den Familien
- als Begleitung der Bildungsprozesse des Kindes – Familien zu verstehen
- sich als Entwicklungsbegleiter zu sehen
- ertragen und aushalten können, dass Kinder, Eltern und Familien andere Vorstellungen und Werte haben und ihren eigenen Weg in der Entwicklung verwirklichen
- diese Bedürfnisse und Interessen ernst nehmen
- dass Angebote und Maßnahmen für die Familien in der Einrichtung Berücksichtigung finden
- den partnerschaftlichen – dialogischen Weg mit Eltern auf- und ausbauen



Entwicklungskonzept

Seite 6 von 10

- Verständnis für kulturelle Differenzierung haben und diese tolerant anerkennen
- sich als Wissenspool für weiterführende Angebote und Aufgaben verstehen und anbieten

Durch die Konzepterweiterung ist das Aufgabenprofil der ErzieherInnen wesentlich verändert worden. Die Vielfältigkeit ist so umfassend, dass diese ständig hinterfragt werden muss. Wir wollen nicht das eigentliche Ziel, die pädagogische Arbeit am Kind und mit der Familie, aus den Augen verlieren, bei der Weiterentwicklung des Familienzentrums.

2.6 Die Pustelblume als Knotenpunkt

Unsere Tageseinrichtung ist sehr gut geeignet über die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern hinaus, auch als Ort der Familienförderung zu wirken.

Bei uns werden Eltern direkt angesprochen und - wenn erforderlich – erfahren sie frühzeitig Hilfe. Wir können durch diesen persönlichen Kontakt unmittelbar Angebote und Maßnahmen frühzeitig, punktgenau und zielorientiert anbieten.

III. Leistungen unserer Einrichtung

3.1 Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien

Ziel unseres Familienzentrums ist es, ein niederschwelliges Angebot von Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien bereit zu stellen.

- Wir verfügen über ein Verbindungen zu Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Umgebung (Erziehungs-/Familienberatung, Frühförderung, Heilpädagogik, Psychotherapie, Logopädie, Beratungsstellen für spezielle Fragen wie z.B. Hochbegabung, Selbsthilfegruppen usw.).
- Beobachtungsverfahren zur Früherkennung von z.B. Verhaltensauffälligkeiten, motorischen Schwierigkeiten usw. werden von uns genutzt
- Eine offene Sprechstunde von Erziehungs- bzw. Familienberatung bieten wir in unserem Hause an. Bei Bedarf können individuelle Beratungen in unserer Einrichtung durchgeführt werden.
- Individuelle Therapien, wie z.B. Heilpädagogik und Frühförderung können durch freie Praxen bei uns durchgeführt werden.
- Das Familienzentrum bietet Elternsprechnachmittage (Entwicklungsgespräche) an, die von Eltern einmal im Jahr genutzt werden.
- Wir bieten spezielle Gruppenangebote zur Gesundheits- und Bewegungsförderung für Kinder und Eltern (Entspannungsprojekte, Ernährungsprojekte) an.

3.2 Frühkindliche Bildung

Ziel ist es, unser Familienzentrum als den Ort der frühkindlichen Bildung in den Köpfen zu verankern.



- Wir verfügen über ein schriftliches Bildungskonzept
- Unser Familienzentrum bietet den Kindern eine Vielfalt an Bildungsangeboten, z.B. sprachliche Bildung, Technik/Naturwissenschaft, künstlerische und musische Aspekte.
- Wir führen regelmäßig Bildungsdokumentationen durch.
- Unser Haus kooperiert mit den Grundschulen in unserem Einzugsbereich und wir bereiten die Kinder auf den Übergang zur Schule vor.

3.3 Elternbildung und Erziehungspartnerschaft

Unser Ziel ist es, uns als Partner der Eltern zu verstehen und für sie ein niederschwelliges Angebot an Elternbildung bereit zu halten.

- Wir verfügen über Angebote der Eltern- und Familienbildung in unserem Umfeld.
- In unserem Hause werden Kurse zur Erziehungskompetenz angeboten
- Zu anderen Themen bieten wir ebenfalls Kurse für Eltern an. Dabei haben die pädagogischen Themen, die auch im Elterncafe und an Elternnachmittagen stattfinden einen vorrangigen Stellenwert
- Das Elterncafe bietet Eltern einen Treffpunkt bei uns im Haus
- Unsere Eltern haben die Möglichkeit, selbst organisierte Aktivitäten in den Räumen der Einrichtung durchzuführen (Vorlesenachmittage) oder nach ihren Kompetenzen. „Angebote für Eltern von Eltern“.
- Unser Vorstand im Hause ist der Elternverein Tageseinrichtungen für Kinder e.V., Träger des Familienzentrums Attendorn, Kindergarten Pusteblume. So können Eltern aktiv bei der Entwicklung der Einrichtung mitwirken.
- Unsere Öffnungszeiten und die zeitliche Lage von Angeboten ermöglicht auch voll berufstätigen Eltern die Beteiligung.
- Ein Angebotsschwerpunkt ist die Stärkung der Kompetenz der Väter.

3.4 Tagespflege

Wir verfolgen das Ziel, die Familien mit der Nutzung einer qualifizierten Tagespflege zu unterstützen.

- Wir vermitteln über unsere Einrichtung Tagespflegefachpersonal. Über eine fortlaufend gepflegte Kartei und durch die Kooperation des Tageselternvereins, können wir schnell dem Bedarf der Eltern entsprechen.
- Es finden Beratungen für Eltern zur Tagespflege in unseren Räumen statt. (jeden 3. Mittwoch im Monat vormittags). Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Tagespflegepersonen und den Eltern ist selbstverständlich.



Entwicklungskonzept

Seite 8 von 10

- Durch unseren Kooperationspartner „Familienbildungsstätte“ finden Qualifizierungen für Tagespflegepersonen statt.
- Zu den Treffen kann jeder Zeit die Leitung (nach vorheriger Absprache) zu speziellen Themen hinzu gezogen werden.

3.5 Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das Familienzentrum Attendorn, Kindergarten Pustebume, hat das Ziel, die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes für die Eltern zu gewährleisten, damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gesichert werden kann.

- Unsere Einrichtung bietet Betreuung für unter Dreijährige an.
- Wir bieten jeden Tag eine Über-Mittag-Betreuung mit Mittagessen an.
- Ebenfalls wird in unserem Haus eine Notfallbetreuung geboten z.B. bei Erkrankung der Eltern/Betreuungsperson, bei kurzfristigen beruflichen oder Arztterminen.

3.6 Sprachförderung und interkulturelle Aktivitäten

Weiterhin ist es unser Ziel, einen Betrag zur Förderung von Integration und interkultureller Kompetenz zu leisten

- Ein Sprachkonzept ist in der Konzeption der Einrichtung verankert.
- Wir wenden anerkannte Testverfahren zur Sprachstandserhebung an.
- Unser Haus führt Deutschkurse für Eltern mit Migrationshintergrund durch.

IV. Sozialraum und Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Sozialraumbezug

Unser Ziel ist es, unser Angebot nach den Bedingungen des Sozialraumes auszuwählen.

- Wir verfügen über einen Informationspool der Stadt Attendorn und setzen uns mit den vorhandenen Bedürfnissen auseinander.
- Durch unsere MitarbeiterInnen sind wir in der Sozialraumkonferenz der Stadt vertreten (Sozialraumbezogenes Gremium).
- Wir kooperieren mit unterschiedlichen benachbarten Tageseinrichtungen, die nicht Familienzentrum sind, so dass unsere Angebote übergreifend auch für Familien aus diesen Einrichtungen gelten.
- Unsere Angebote sind für alle Familien vor Ort zugänglich, auch wenn sie keine Kinder zur ständigen Betreuung bei uns in der Einrichtung angemeldet haben.

4.2 Kooperation



Entwicklungskonzept

Seite 9 von 10

Ein weiteres Ziel ist es, Kooperationspartner vor Ort zu haben und deren Kompetenzen und Ressourcen für die Gestaltung unserer Angebote zu bündeln.

- Wir haben mit den wichtigsten Kooperationspartnern Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen.
- Gemeinsam haben wir Angebote entwickelt und setzen sie um.
- Unsere Kooperationspartner steuern und gestalten die Weiterentwicklung unseres Familienzentrums mit.
- Wir verfügen über Räumlichkeiten, mit den Möglichkeiten, dass unterschiedliche Angebote für Eltern, individuelle Förderung für einzelne Kinder und die allgemeine pädagogische Arbeit mit den Kindern durchgeführt werden kann, ohne dass sich gegenseitig behindert wird.

4.3 Kommunikation

Unser Ziel ist es, unsere Angebote über die Eltern der Kindergartenkinder hinaus bekannt zu machen.

- Wir verfügen über eine eigene Email-Adresse für eine schnelle Kontaktaufnahme
- Die Homepage ist momentan in der Bearbeitung und wird unser komplettes Angebot in der Zukunft im Internet widerspiegeln
- Unsere Einrichtung verfügt über einen Flyer, der unser Angebot darstellt.
- Wir machen unsere Angebote über die regionalen Printmedien bekannt.
- In unserem Haus werden alle Angebote per Aushang an einer großen Pinwand plakatiert und zusätzlich in unserem Schaukasten im Eingangsbereich vor der Einrichtung ausgehängt.

V. Leistungsentwicklung und Evaluation

5.1 Ziel und Beschreibung

Unser wichtigstes Ziel ist es, kontinuierlich die Weiterentwicklung unserer Konzepte, die Leistungen und die Qualität voranzutreiben

- Wir verfügen über eine schriftliche Konzeption, die über das pädagogische Konzept der Tageseinrichtung hinaus, eine Darstellung über die Entwicklung zum Familienzentrum aufzeigt
- Eingebunden ist ein System für Qualitätsmanagement/Qualitätssicherung/Qualitätsentwicklung (Colibri)
- Wir führen jedes Jahr Elternbefragungen durch.
- Wir führen wöchentlich regelmäßig Teambesprechungen zur Angebotsplanung durch.

Regelmäßig werden im Team Einzelfälle zur kollegialen Beratung besprochen.



Entwicklungskonzept

Seite 10 von 10
